

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Intentionsgebühren für die hauptstädtliche Zelle oder deren Raum für Halle u. Reg. 8 1/2, Verlehnung nur 15 1/2, sonst 15 Pf.

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Donnerstags 11 1/2, in zweiter Ausgabe Nachm. 4 1/2 Uhr.

Nummer 232.

Halle, Dienstag, 5. October 1886.

178. Jahrgang.

Halle, 4. October.

Politische Mittheilungen.

Italienisch- und englische Blätter wiederholen die Meldung von einer beabsichtigten Heirat zwischen der zweiten Tochter des bayerischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, Prinzessin Victoria (geboren April 1866), mit dem Kronprinzen von Italien, Victor Emanuele (geboren November 1869). Der italienische Prinz habe während seiner jüngsten Reise Gelegenheit gehabt, die Familie des bayerischen Kronprinzen zu besuchen, und sei von derselben sehr herzlich aufgenommen worden. Auch werde die jüngste Keise des bayerischen Kronprinzen nach Italien mit diesem Heiratsplane in Verbindung gebracht. Der portugiesische Gesandte am Berliner Hofe, Marquis de Penafiel, habe sich, wie das D. T. nachträglich erfährt, am Montag, den 27. September, nach Baden-Baden begeben, um Ihrer Majestät der Kaiserin namens seines Souveräns die ehrentheiligen Glückwünsche zum Geburtstag auszusprechen. Gleichzeitig hatte der Gesandte der Frau Großherzogin von Baden im Auftrage des Königs von Portugal die Insignien des Ordens der heiligen Isabella überreicht. Von Baden begab sich der Gesandte zu den Hochzeitfeierlichkeiten der Prinzessin Marie von Sachsen nach Dresden, um den König von Portugal dorthin zu vertreten. Prinzessin Marie ist bekanntlich die Nichte des Königs.

Londoner Blätter wollen wissen, daß drei Verlagsfirmen dem Prinzen Alexander von Battenberg für eine Schilderung seiner Erfahrungen in Bulgarien Anbietungen gemacht haben, von denen eine besonders verlockend sei und daher auch wohl angenommen werden dürfte. Es war bereits von der Halleischen Zeitung zuerst gemeldet, daß der frühere Hofmarschall des Prinzen, Baron Niedeck, Denkwürdigkeiten über die Regierungsperiode des gewissen Bulgarenfürsten zur Veröffentlichung gebracht.

Bei dem Begräbnisabend des Landesauschusses der national-liberalen Partei in Wittenberg sprach von Schluß, Prof. Marquardt, Commerzienrath und Reichsanwalt, Freiherr von Herz-Nürnberg, Dr. Vahlschneidiger, Rath auf Bismark, wurde förmlich aufgenommen und daraufhin folgendes Telegramm abgeschickt: Die in Wittenberg versammelten National-liberalen bringen zu dankbarer Erinnerung an die Wiedererrichtung des Reiches dem verdienstvollsten Begründer desselben ein demerndes Hoch.

Es ist nicht bloßer Zufall, daß von verschiedenen Seiten jetzt Klänge für Veränderung des juristischen Studiums aufgestellt werden. Die preussische Regierung geht schon jetzt längerer Zeit mit Neuerungsvorschlägen auf diesem Gebiete um und es ist im weitern die Herbeiführung eines einheitlichen Vorgehens für das Reich geplant.

Die „Kreuz-Zeitung“ bespricht an leitender Stelle die Resultate des Wörtenburgerfestes. Sie ist überzeugt, daß bedeutende Defractionsarten stattfinden und reumüthig sich dahin: Der geringe Ertrag der Steuer ist aus zwei Ursachen zu erklären: Aus der Unvollständigkeit von Defractionsarten und aus dem langsamen Geschäftsgang. Die erstere Ursache wird sich auch dann geltend machen, wenn das Geschäft wieder lebhafter wird und deshalb ist es vielleicht an der Zeit, schon jetzt auf Mittel zu denken, die Steuer wirksamer zu machen. Nach der Ansicht von Sachverständigen ist ein solches Resultat nur dann mit Sicherheit zu erwarten, wenn die Organisation der Börse eine vollständige Umgestaltung erfährt. Vielleicht dürfte es sich empfehlen, die Berliner Börse nach dem Muster der Londoner Exchange zu organisieren, jedenfalls ist die heutige Organisation der Berliner Börse auf die Dauer nicht zu behaupten.

Der Generalkonvent des Gewerkevereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter hat vorbeschlossenen Beschlüssen des Delegirtenversammlungen, eine Arbeitslosigkeit-Versicherung für die mehr als 11000 Mitglieder des Vereins (Hirsch-Dunder) einzurichten. In den von preussischen Ministerium des Innern rescribirenden Gefangenen-Anstalten am Schluß des Etatsjahres 1885 haben sich 173 Kinder unter 18 Jahren, nämlich 136 Knaben und 37 Mädchen.

Frankreich. In Bordeaux beschloß jedoch der internationale Congress für commerciellen und industriellen Unterricht seine Sitzungen. Da Frankreich nur sieben, Deutschland dagegen 82 Handelschulen besitzt und dieser Umstand sicher viel zu den commerciellen Erfolgen Deutschlands beigetragen hat, wünscht der Congress die Errichtung weiterer Schulen.

Obwohl man noch nicht genau weiß, wohin der Eiffel-Thurm in der Weltausstellung zu stehen kommen wird, weil die Direction der Militärämnder und das leitende Comité sich darüber nicht einigen können, so ist man wenigstens sicher, daß es ihm an einem Platz nicht fehlen wird: 30000 Anmeldungen sollen für diesen Thoren schon auf dem Handelsministerium eingelaufen sein.

Großbritannien. In Belfast fand abermals ein derzweifeltes Straßenkampf statt. Die Arbeiter des großen Eisenwerks von Combe u. Co., zur Hälfte Protestanten, zur Hälfte Katholiken, griffen einander mit außerordentlicher Wildheit an. Zwei Abtheilungen Polizei ermöglichten sich vergeblich, die Streitenden auseinander zu

treiben, aber sie wurden zurückgedrängt und gelang es erst einer Eskadron des 5. Dragonerregiments, die Menge einigermaßen durch Abschnüren von Schüssen und Wiederretten zur Ruhe zu bringen.

Vord Ruseberg wird mit seiner Gemahlin Ende dieses Monats eine Reise nach Indien antreten. Lord Curzill's zeigt mit großer Zuversicht, daß man in England nicht daran denkt, sich um der orientalischen Frage willen irgendwie in Konflikte zu fügen. England wird ungemein erkrant sein, wenn irgend ein anderer Staat, sei er groß oder klein, sich in einen Krieg mit Rußland läßt. Mit Sympathie würde es einen solchen Krieg verfolgen und Sympathie auch dem besiegten Gegner Rußlands schenken. Es könnte sicher sein, für diese Sympathie einen nicht zu verachtenden Gegenwert einzutauschen, nämlich die Schwächung Rußlands. Auch das siegreiche Rußland würde auf Jahre hinaus aktionsunfähig sein, und England hätte durch den Krieg Anderer für sich den Frieden auf Jahre gesichert. Das ist das A und O der englischen Politik, nicht bloß von heute und gestern, und deswegen kommt bei etwaigen europäischen Allianzen England immer erst in zweiter Reihe in Betracht.

Spanien. Ueber die Verfassung des Generals Villacampa und über dessen Persönlichkeit wird aus Madrid berichtet: General Villacampa hat seine Leute, als dieselben von den Regierungstruppen bei Ocana erreicht wurden, in der feigsten Weise im Schilde gelassen. Als er die königlichen Truppen heranrückten sah, ließ er die wenigen Ocatanen, die ihm geblieben waren, gedeckte Stellungen einnehmen und auf die Verfolger feuern. Er selbst aber suchte unter dem Vorwande, eine Flankenbewegung zu machen, das Weite und verbarg sich in einer Mühle in der Nähe von Robles, wo er später im Keller aufgefunden und in Haft genommen wurde. Villacampa hat die Vergangenheit seines edlen Abenteuerers. Zur Zeit der Erhebung Serrano's trat er als Freiwilliger in das der Königin Isabella treu gebliebene Heer des Generals Roncales, ging aber nach der Wiederholung von Alcolea zu den Republikanern über. Später war er abwechselnd Garfist und Alphonist. Ganz zuletzt, und zwar gleich nachdem er vom König Alphonso zum General befördert wurde, schloß er sich den Republikanern an.

Bulgarien. Die erbliehen Russen. Der „R. Z.“ wird aus Sofia gemeldet, Baron Karlsruh habe am 29. September den in Sofia wohnenden macedonischen Woywoden Babad Zauden zu sich berufen und ihn befragt, ob sich mit Hilfe der in Sofia wohnenden Macedonier ein Aufstand gegen die gegenwärtige Regierung made machen lassen und wieviel Geld dazu nötig sei. Wenn der Aufstand gelinge, würden die Russen nach Bulgarien kommen und dann Macedonien vom türkischen Joch befreien. Babad Zauden machte hiervon verschiedene Landsteuern Mittelteil, dieselben weiterten sich jedoch, auf den äußeren Plan einzugehen, und zeigten den Vorfalle einen ruffenfeindlichen Vertrauensmann der Macedonier in Sofia an.

Die am 3. zu Sofia erschienene neue Zeitung „Nezawisnija Bolgaria“ sagt in ihrem Programmartikel: „Bulgarien frei, unabhängig, ohne Commisäre und Okkupationen, das ist unser Programm!“ Das Blatt enthält scharfe Angriffe gegen Karlsruh.

Das deutsche Reichs-Gesundheits-Amt, welches im Jahre 1876 begründet worden ist, hat nunmehr einen Nechenhaushaltsbericht über seine 10jährige Thätigkeit erlassen.

In diesem Bericht heißt es u. A.: „Das Gesundheits-Amt hat es von vornherein als eine seiner Hauptaufgaben erkannt, den verheerenden Volkskrankheiten entgegenzuwirken. Seine Thätigkeit mußte hier um so erfolgreicher verlaufen sein, je mehr es gelang, die Entstehung dieser Krankheiten von vornherein zu hindern, oder zum Mindesten ihr Auftreten in den engeren Grenzen zu halten. Für die Auswahl der zu benutzenden Mittel ist es besonders wichtig, zunächst das Wesen der Krankheiten, d. h. ihre Ursachen und Entstehungsbedingungen zu kennen. Die Beobachtung auf diesem Gebiete erhielt eine neue Nützung dadurch, daß Dr. Koch in zielbewußter Wissenschaftspraxis der Reihe neue Methoden zur Begründung des Wesens dieser Infektionskrankheiten ausübte und in dem Glauben an der heutigen bakteriologischen Richtung lagte. — Das Verlangen des Kaiserlichen Gesundheits-Amtes bezieht zur Zeit aus dem Direktor und 4 ordentlichen Mitgliedern im Hauptamt, 1 ordentlichen Mitgliede im Nebenamt, ferner 2 außerordentlichen Mitarbeitern, 2 Praktikanten, 2 Praktikanten, 4 zum Theile kommandirten Militärärzten (2 aus Preußen, 1 aus Sachsen und 1 aus Württemberg) und einer Anzahl Unterbeamten.“

Die Zahl der im Amte abgegebenen amtlichen Anzeigen belief sich 1885 auf 82, darunter für Reichsbehörden 41, für Behörden einzelner Bundesstaaten 4, für Gemeindebehörden 37 und für Privatpersonen 1. Mehrere dieser Gutachten erforderten monatelange literarische und experimentelle Arbeiten. 109 Anträge auf Begutachtung von Gerichts-, Polizei-, Gemeindebehörden und Erboten mußten theils aus principellen Gründen, theils aus Mangel an Arbeitskräften abgewiesen werden. Nur ein verhältnismäßig geringer Theil der wissenschaftlichen Arbeiter des Gesundheits-Amtes ist zur selbständigen Veröffentlichung befähigt und gewohnt, der größere Theil direct zum wenigstens ausschließlich zur Information der beteiligten Behörden. Eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Gelehrten und Berorungswürdigern auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege ist in Deutschland benützt worden, aber auch an mangelhafter Stelle vorläufig zurückgedrängt werden mußten, weil die der Durchführung entgegenstehenden Hindernisse zur Zeit wenigstens noch nicht beseitigt werden konnten. Das Gesundheitsamt hat aber die Pflicht, auch für die Zukunft vorzuarbeiten. Sodann kommen die Ergebnisse der diesseitigen

Thätigkeit vielfach nicht in Gestalt von Bestimmungen, die vom Reich, sondern solcher, die von den Einzelregierungen auf Grund der vom Reich gegebenen Vorrichtung erlassen worden sind, in der Oeffentlichkeit (z. B. die Vorschriften über die Beschaffenheit der Milch, über die gesundheitspolizeiliche Controlle der einen deutschen Hafen anlappenden Geschiffe. Die wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder und Hilfsarbeiter des Gesundheits-Amtes werden, soweit sie nicht schon als Vorträge zu Gelehrten- oder Berorungswürdigern zur Veröffentlichung gelangt, in einem Sammelwerke herausgegeben. Die Gelegenheit, auf wissenschaftlichen Congressen und Museen, die von dem Reich und Anträgen zu finden, ist vom Reichs-Gesundheits-Amte nicht unbenuzt geblieben. So wurde zu dem im Jahre 1878 in Paris abgehaltenen internationalen Congress für Demographie und für Hygiene ein Mitglied des Gesundheits-Amtes entsandt. Im Jahre 1881 gingen 2 Hilfsarbeiter nach London, um über den internationalen medizinischen Congress und die im Anschlusse daran stattgegebene Ausstellung zu berichten. Auch war im Jahre 1882 ein Mitglied im Besz zur Berichterstattung über die mit dem internationalen hygienischen Congress verbundene Ausstellung, Namentlich hat aber die Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu eingehenden Studien Anlaß gegeben und sind deren Ergebnisse in mehreren an den Herrn Staatssekretär des Innern erstatteten Berichten niedergelegt worden.

Wiederholt sind Sachkommissionen im Gesundheitsamt zur Vorbereitung größerer Aufgaben zusammengetreten, wie z. B. die Commission des Vorkommens des Cholera-Epidemien, zur Revision der Barmafocae zur einheitlichen Regelung des Impfmessens; des Verfalls mit Petrolum, des Bekämpfens mit giftigen Farben u. Die Thätigkeit des Gesundheits-Amtes wird, abgesehen von der Vorbereitung von Gesetzen, Errichtung von Sammlungen, Fortbildung der Beamten, in hohem Maße durch die fortlaufende Orientierung auf den abgelaufenen bethätigten Gebieten der Wissenschaften (Medizin Veterinär-Medizin, Pharmacie, Physik, Meteorologie, Chemie, Biologie, Staatsarzneikunde, namentlich Militär- und Marine-Medicin, Zoologie, Technologie, Rechtskunde, Landwirthschaft, Viehzucht, sowie über die thätigsten Vorgänge im Bereiche der betheiligten Gewerbe- und Handelswege und zwar nicht bloß im Inlande, sondern in allen Welttheilen der Erde in Anspruch genommen. Auch hinsichtlich der Leitung des Gesundheits-Amtes hat sich im Jahre 1885 eine Veränderung vollzogen, indem an Stelle des im December 1884 in den Ruhestand getretenen Dr. Strauß ein juristisch vortrefflicher Verwaltungsbeamter, der bisherige Rath im Reichsamt des Innern, Geh. Reg.-Rath Köhler zum Director ernannt wurde.

Wie schon gesagt, sucht das Reichs-Gesundheits-Amt die Aufmerksamkeit darin, den Stand und die Verbreitung der Infektionskrankheiten zu erforschen, die sich im Inlande und in den übrigen Welttheilen zu verbreiten, und diesen Abhülft sehr ausführlich. Es heißt u. A. darin: „Zur Erforschung, das eine betrieblige Lösung einer Aufgabe ohne keine verlässliche Regelung der Angelegenheit bei gemeinsamen thätigen Anstrengungen und ohne Einwirkung der obligatorischen Verordnungen nicht zu erzielen ist, hat das Gesundheits-Amt diesen Fragen keine besondere Aufmerksamkeit gewendet. Nachdem bereits im Jahre 1876 der Bundesrath einen Bescheid erlassen über die Abhülft der ansteckenden Krankheiten, beschieden hat, die Leute des Gesundheits-Amtes zu diesem umfangreichen Erhebungen über die in den deutschen Bundesstaaten und in außerdeutschen Staaten betheiligten Vorkommnisse im März 1877 dem Reichsstatistikamt den erweiterten Bestand eines solchen Geleites, des Reichs-Gesundheits-Amtes, mit dem das Gesundheitsamt, theils aus eigener Initiative, theils auf höhere Veranlassung mit dieser Angelegenheit beschäftigt worden, ohne daß es bekanntlich bisher gelungen ist, die verschiedenen, dem Geleite dieses Geleites ausgegebenen Schiederteilnehmer zu betheiligen. Die Bearbeitung eines Entwurfs zu einem Geleite über die Einführung der obligatorischen Verordnungen hat das Gesundheitsamt bereits im Jahre 1876 beauftragt.“

Wegen des Ausbruches hat das Amt in ihm regelmäßig ausgearbeitet und erstattet über den Gesundheitsstand einer Anzahl größerer Städte dadurch zu ergänzen gelohnt, daß es sich die Berichte der kaiserlichen Konsulate über den Stand und die Verbreitung der Infektionskrankheiten zugänglich machte. Auch hat das Amt wiederholt im Inlande und im Ausland größeren Epidemien im Inlande auf diplomatischem Wege zuverlässige directe Nachrichten verfaßt.

Ueber die innerhalb der Bundesstaaten, sowie im Auslande zur Zeit der Unterbringung von Geisteskranken getroffenen Maßnahmen hat das Gesundheitsamt gleichfalls fortlaufend in Kenntnis erhalten. Den Vorkommnissen zur Abwehr der großen Volksleiden des Auslandes, zumal des fernem Ostens, hat es seine besondere Aufmerksamkeit gewendet. Im Jahre 1879 hat der Director des Gesundheits-Amtes, Dr. Köhler, die Quarantäne-Einrichtungen in Venedig, Triest und Marseille. Im Jahre 1885 wurde das Mitglied des Gesundheits-Amtes Geh. Regierungsrath Dr. Koch als technischer Belegleiter des deutschen Reiches zur Internationalen Sanitäts-Conferenz nach Rom entsandt. Dem Erlaß eines Reichsgeleites zur Bestimmung gemeingefährlicher Krankheiten hat das Amt seit Beginn seiner Thätigkeit erstattet. Es ist zu hoffen, daß auch diese wichtige Aufgabe in nicht zu fernem Zeit gelöst werde.“

Koloniale.

Nach dem Kongoulat haben sich dem „Frankfurter Journ.“ zufolge am Donnerstag drei junge Frankfurter begeben, und zwar 2 im Auftrage eines größeren Gesundheitsbehörden, um dieselbe direkte Verbindungen anzuschließen und die Wege abzumachen dort zu vertreten. Der dritte hat eine Stellung als Commis gefunden. Die jungen Leute müßten sich auf zwei Jahre dorthin verpflichten. Zur in dem Falle, daß sie laut ärztlicher Befugnis aus Gesundheitsrückgründen dem Deutschland heimkehren müßten, werden sie von ihrem Kontrakt entbunden.

Kirche und Wissen.

Die erste bürgerliche Wissenschaften-Conferenz in Koblenz wurde von ungefähr 100 Theilnehmern besucht. Hauptpunkte der Verhandlungen waren der Statutenentwurf, der Vortrag des Pfarrers Bürke aus Schöben über eine Wissenschaften durch den Archipel der deutschen Reichsstaaten und die Vorträge der Gelehrten Dorn, Marfisch und Schaller über die Frage: „Wie hoch ist der wissenschaftliche Fortschritt in dem Gebiete der Geodäsie und in wiefern gefördert?“

Repertoir der Stadttheater zu Halle a. S.

(Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten O- außer Abonnement 2, 3, 4. — erste, zweite 2, Halle'sche Theater, und Piccolomini (Eröffnungsvorstellung); Sonntag den 10. Nachmittag (1/4 Uhr. — Ende 6 Uhr); Wallenstein's Lager und Piccolomini (1); Abends 8 Uhr (1); Montag den 11. Wallenstein's Tod (1); Dienstag den 12.





